

Iridologie - Augendiagnose

Irisdiagnostische Möglichkeiten Therapiekonzepte zu entwickeln

Voraussetzungen: Krankheitsbilder zu erkennen

Das Rezept aus dem Auge



Karl Otto Franke Wuppertal
Karlsruhe 15.06.2014

1

Betrachtung des Auges der Iris der Adnexe bedeutet

Erkennen eines getreuen Spiegelbild im Spiel
der Spannungen und Kräfte, die durch die sie
beherrschenden Organsysteme und
Funktionen beeinflusst, geformt und
modifiziert werden können.

Begriffbestimmung

Irisdiagnose - Augendiagnose

Die Irisdiagnose ist die Erkennung der Funktionsstörungen des Körpers allein aus der Iris unter Einschluss der Pupille

Die **Augendiagnose** zieht außer der **Iris** (Regenbogenhaut) und der **Pupille** (Sehloch), auch die **Konjunktiva** (Bindehaut), die **Sklera** (Lederhaut) und die **Adnexe** (Anhangsgebilde) des Auges zur Befunderhebung heran.

Die Iris zeigt

- 1. Reizsituationen – Über- und Unterreizung**
- 2. Energiefluss – Schwäche – und Belastungszeichen**
- 3. Humorale Zustände – Verfärbungen / Ablagerungen**
- 4. Psychosomatik**

Wichtig

- **Die Augendiagnose ist eine Systemdiagnose und befasst sich in erster Linie mit der Funktion der Organe und stellt deren Fehlverhalten dar.**
- **Aus diesem Grunde präsentiert sich an der Lokalisationsstelle nicht das Organ selbst, sondern seine Fehlfunktion.**
- **Um eine sichere Befunderhebung aus der Iris, aus dem Auge und seinen Adnexen vornehmen zu können, muss man nicht nur die Topographie der Organe und die Bedeutung der Zeichen nach Form und Farbe beherrschen, sondern als unabdingbare Forderung auch über Grundlegende Kenntnisse in Anatomie, Histologie und normaler pathologischer Physiologie verfügen.**

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

5

Normalität des Irisbildes

Schnabel hat dazu gesagt

- **In ihrer äußeren Erscheinung ist die normale Iris sehr leicht zu charakterisieren**
- **Als kreisrunde, feine Membran, von gleichmäßiger Struktur und regelmäßigen Verlauf ihrer streng radial gerichteten Faserzügen, die sich von einem homogenen hellblauen oder hellbraunen Grund abheben und sich um ein absolut kreisrundes Sehloch, die Pupille, als Zentrum gruppieren.**
- **„Was farblich und strukturell von dieser einzigen Norm abweicht, ist eben anders“**
- **Eine vererbte Lakune stellt noch keine Abnormität dar, obwohl eine gesunde Iris keine Lakune oder sonstige Zeichen aufweist, es ist aber ein Schwächezeichen ein Dispositionszeichen.**
- **Die reine blaue und die reine braune Iris sind Eckfeiler, zwischen denen die vielfarbigen und vielgestaltigen Variationen anzusiedeln sind, die uns die Patienten in der Praxis vorstellen.**

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

6

rechte Körperhälfte = rechtes Auge
 linke Körperhälfte = linkes Auge

Buch Seite 20

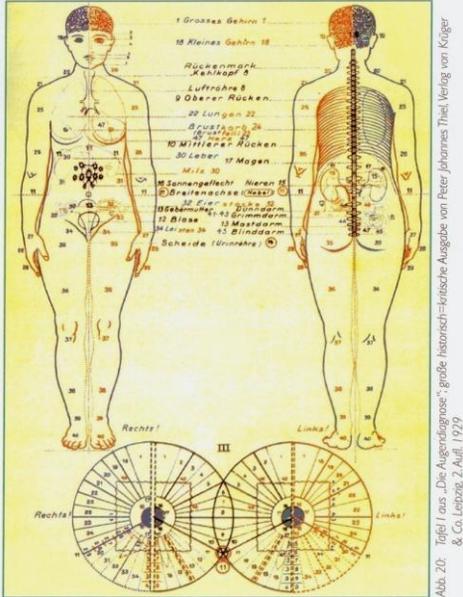
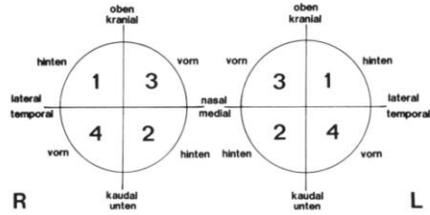


Abb. 20: Tafel I aus: Die Augenheilkunde; große historisch-kritische Ausgabe von Peter Johannes Thiel, Verlag vom Krüger & Co. Leipzig, 2. Aufl. 1929

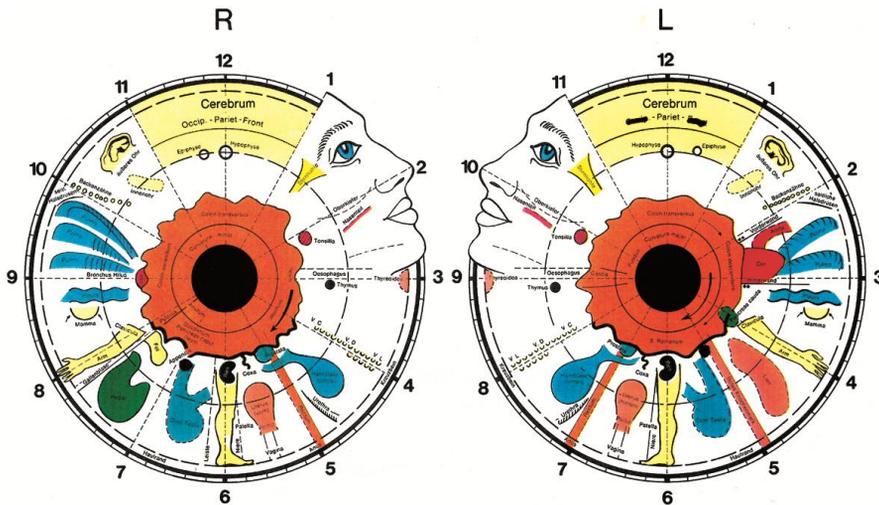
Iridologische Zeichenlehre und Topographien



Die Quadranteneinteilung der Irisfläche (davon sind die Quadranten 1 und 2 jeder Iris die Hintersicht des Körpers und die Quadranten 3 und 4 die Vorderansicht)

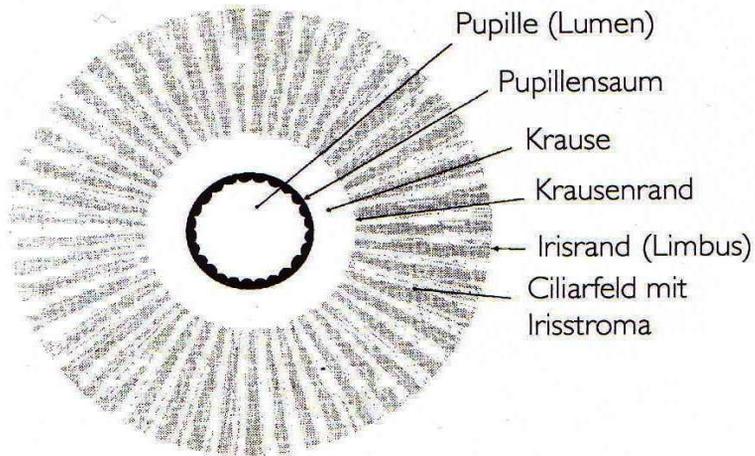
Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
 15.06.2014

Topographie von Werner Theegarten



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
 15.06.2014

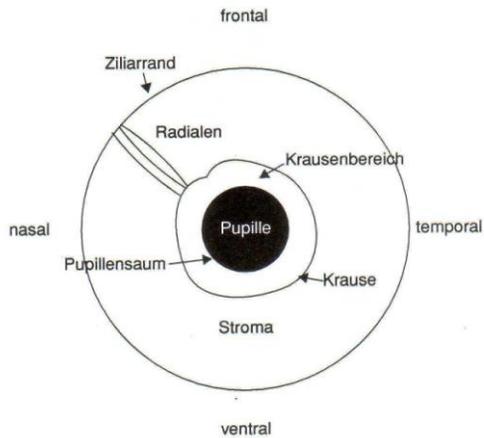
Iridologische Zeichenlehre



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

9

Begriffe der Iris



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

10

Kurzgefasste Anatomie des Auges und der Iris

Buch Seite 11

Eine vertretbare sachliche Vereinfachung nehmen wir in der Praxis vor und machen folgende Einteilung:

- Vordere Stromaschicht
- Hintere Stromaschicht
- Pigmentschicht

Querschnitt durch die Iris

Nomenklatur der Irisfläche

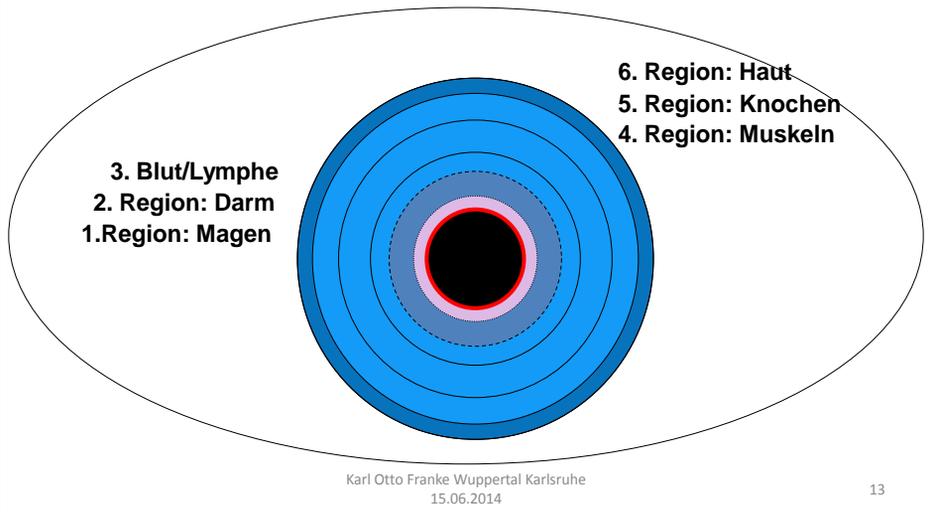
Verhältnis von Krausenzone zur Ziliarzone

15.06.2014 11

3. Schicht durch die Lakune sehen wir die Pigment Schicht schwarz, wird auch als Defektzeichen bezeichnet

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014 12

Zirkuläre Einteilung der Iris



Assimilation – Dissimilation - Elimination

Die erste große Region, die Magen- und Darm-Zone bzw. Ernährungs-zone zeigen die kompletten assimilatorischen Grundfunktionen des Stoffwechsels im Magen-Darm-Trakt was die **Stoffaufbereitung** und was **Stoffaufnahme** betrifft.

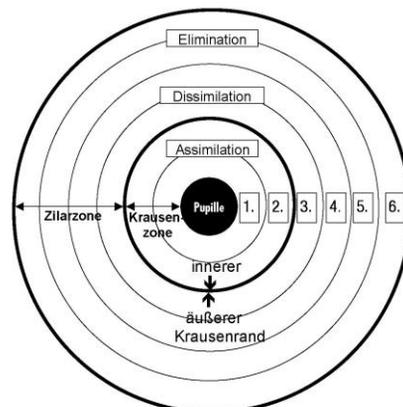
Weiterhin bildet die erste große Region, die Magen-Darm-Zone, das Projektionsfeld des Neurovegetativum mitsamt dem intramularen System.

Hieraus leiten wir die Organ- und Funktionsstörungen auch auf nervöser Basis ab.

In der Krausenzone sind Organneurosen primär in ihrer Zeichensetzung erkennbar

• Zusammenfassend kann man sagen, dass sich in der Krausenzone folgende Strukturen bzw. Funktionen darstellen:

1. Magen-Darm-Trakt und seine Funktionen
2. Assimilatorische Grundfunktionen
3. Organisierende Kraft über das Neurovegetativum



Nach traditioneller Auffassung bezieht sich die Assimilation auf drei Stadien der Kochung:

- Qualitätsvermittlung über den Magen
- Säfteproduktion in der Leber
- Einbindung der aufgenommenen Stoffe in die Grundsubstanz in den Pischinger Raum.

Reaktive Verbindungslinien

Scheitel-Fuß-Linie = Gleichgewichtslinie (inneres Gleichgewicht)

Mund-Hand-Linie = Ernährungslinie (will nicht-Linie)

Hals-Genick-Linie = Disharmonie-Linie (Grenz- und Umschaltlinie)

Nase-Zwerchfell-Linie = Kolik-Linie, a. Entzündungslinie (wenn links, heimliches Fieber)

Mastdarm-Kleinhirn-Linie = Hypochondrie-Linie (li.)

Stirn-Eierstock-Linie = passive Geschlechtslinie

Gebärmutter-Kleinhirn-Linie = Hysterie-Linie (re.)

Achsel-Kreuz-Linie = Tragkraft-Linie (kann nicht Linie)

Ohren-Blasen-Linie = Infektionslinie, aktive Geschlechtslinie

Die "Harmonischen Verbindungslinien" nach Flink

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

15

Berücksichtigung von Konstitution Disposition - Diathesen

- **Konstitution:**
- **Der Genotypus, ist die Summe aller erbmäßig angelegten Merkmale, Stärken und Schwächen der Eltern und Voreltern.**
- **Disposition:**
- **Alle Einflüsse, die sowohl vor wie nach der Geburt auf den Menschen einwirken sowie die Ansprechbarkeit des Körpers für Krankheiten, um diese zu beeinflussen.**
- **Diathese:**
- **Die ererbte oder erworbene Bereitschaft des Organismus, Erkrankungen durch Fehlregulationen an ein bestimmtes Organsystem zu manifestieren.**

Die drei Grundkonstitutionen
 Hämatogene braune Iris
 Lymphatische blaue Iris
 Mischiris



**Allein über die Konstitutions-,
 Dispositions- und
 Diathesenlehre erhalten wir aus
 dem Auge wertvollste Hinweise,
 die sonst kein anderes
 Diagnoseverfahren bieten kann.**

**Topographische
 Zeichensetzungen führen zu
 genetisch angelegten
 Schwachpunkten.**

**Außerdem bieten Schichten des
 Auges, wie beispielsweise
 Konjunktiva und Sklera ein
 breites Spektrum an kostbaren
 Informationen, die wir für den
 Patienten nutzen können.**

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
 15.06.2014

17

Vor und nach Behandlung mit Sulfur D200 und Lycopodium D200

28.08.2013 10:53 Uhr

28.08.2013 11:06 Uhr



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
 15.06.2014

18

Irisbuch Seite 23

Lakunen



Offene Lakune
„Nicht abgeschlossener Prozess
im Sinne einer progredienten Leistungsschwäche“

Geschlossene Lakune
„Organschwächezeichen“

Torpedolakune
„Disposition zur Gewebe-
Neubildung“

Doppellakune
„Atrophie, Verstärkungs-
Zeichen einer Lakune“

Lanzettlakune
(kleiner und schmaler) Cave
„bei Durchstoßen der Krause“

Dachziegellakunen
„Disposition zur Wucherung
mit Verdrängungstendenz
Im angezeigten Segment“

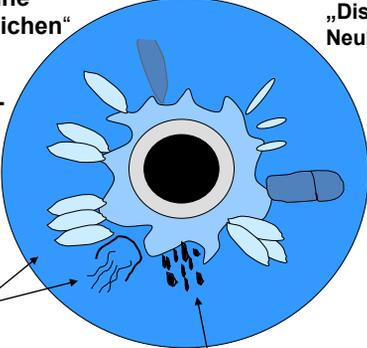
Schuhlakune
„Störung im Wasser-u.
Mineralhaushalt "Niere!"“

Quallenlakune
„Disposition zur
Wucherung“

Kreuzblumenlakune
„Topolabiler Hinweis auf
Neubildung im Gehirn“
n. Rudolf Schnabel

Leiterlakune, Blattrippenlakune
Nahezu identische Interpretation

Kleinstlakunöses Nest
„Atrophie-Gewebeumbau“



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

19

„Lakunen und geschlossene Schwächezeichen“

- Sind wenn die Irisfasern sich zum Ziliarrand wieder vereinigen „schließen“ und so ein ovales Zeichen setzen.
- Eine geschlossene Lakune ist das Zeichen eines abgeschlossenen Krankheitszustandes.
- Diese Lakunen können erworben aber auch ererbt sein.
- Deck bezeichnet sie als genotypisches Zeichen.
- Es gibt sehr verschiedene geformte Lakunen, die jede eine spezielle Bedeutung haben.
- Dies ist in der Diagnostik, Beratung und Therapie ausgewogen zu berücksichtigen, damit es nicht zu einem plötzlichen Organversagen kommt (Herz-Kreislauf und Sport).
- Des Weiteren ist darauf zu achten, dass der Irisrand (Ziliarrand) eine normale kreisrunde Form hat. Bei schweren Erkrankungen sowie bei Beckenschiefstand kann der Irisrand im betreffenden Organsektor abgeflacht.

**Lakune mit Aberration der Krausenfasern bei ½ 3 Uhr links sowie
 Unterbrechung der zirkulierende Krampfinge.
 21-jährige Patientin mit Rückenbeschwerden in meiner Praxis.
 Pille mit 13 Jahre begonnen.
 Entwicklung eines gutartigen Mamma Tumor
 links vorher - nach einer Gabe Lachesis D 30 Tumor beseitigt.**



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
 15.06.2014

21



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
 15.06.2014

22



Irisbuch Seite 75

Reflektorische Zeichen

nach Deck = Sympatikusreizungen
und nicht genetisch → Veränderlichkeit

Silberfaden
(bes. helle straffe Radiäre
„Schmerz, Intoxikation“

Dunkles Fluss- o. Wisch-
zeichen
„Resistenzschwäche im
zugehörigen Organgebiet“

Helle Fluss/Wischzeichen
„Hinweis auf chronisch,
rezidivierende Entzündung“

gekämmte Radiären nach Maubach
„Erhöhte Infektbereitschaft“

(Radiäre)

Solarstrahlen (an Pupille beginnend)
„Körperliche und nervliche Erschöpfung“

aufgehellte Radiäre
Keilzeichen v. Krause
ausgehend „drohende
erhebliche Organschwäche“

Kongestionsfurchen
an Krause beginnend
„Intoxikation aus
Verdauungstrakt“

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

24

Reflektorische Zeichen

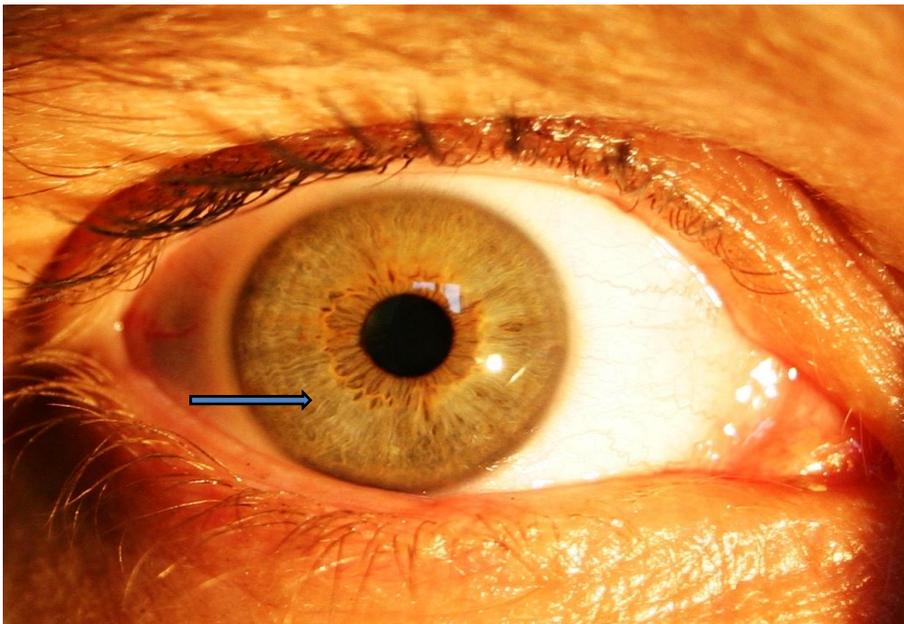
Vor Behandlung 21.01.2014

Nach homöopathischen Gaben nach
10 Minuten am gleichen Tag



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

25



Leber Tumor Verdrängungszeichen durch Fuchsbandwurm

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

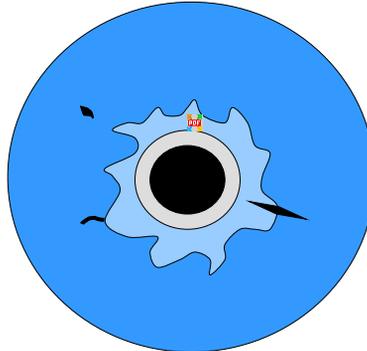
26

Defektzeichen Synonym praktisch Krypten

(frühere missverständliche Bezeichnung romboidförmiger Lakunen und Waben)

Defektzeichen entstehen durch Auseinanderdrängen beider Irisblätter und sind daher immer Schwarz: **Synonym Substanzverlustzeichen**
Punkte: Krypten sind teils angeboren, teils erworben

Punktförmiges
Substanzzeichen



Strich- oder
Rissförmiges
Substanzzeichen

Lanzettförmiges
Substanzzeichen

Substanzzeichen werden als Defekt interpretiert. Gelegentlich sind sie auch nach geschwürigem Zerfall oder Operationen zu finden!

Bedeutung: lokaler umschriebener Gewebsumbau mit Totalverlust der funktionellen Leistungsfähigkeit des betroffenen Zellverbandes, Narbenstadium entzündlicher Prozesse, Endstadium pathogenetischen Reihen (evtl. ein noch nicht abgeschlossener Prozess)

15.06.2014

27

**Basiliom vor und nach OP. und Prostata CA Behandlung mit
Taraxacum Synergopr.164 und Juniperus Synergopr. Nr. 165 jeweils
3x20 Tropfen und Sabal serrulatum Syn. Nr.139 in Wasser**

vorher

nachher





Metastasen durch Colon CA

3.Schicht durch die Lakune sehen wir die Pigment Schicht schwarz wird auch als Defektzeichen bezeichnet

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

29

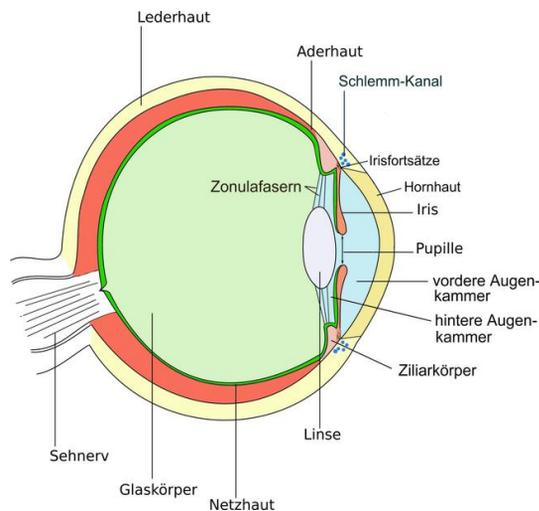
Heterochromie - Pigmente „Blau zirkulierendes Kammerwasser“

Die vordere Kammer des Auges als wichtiger Lymphraum zeigt uns die Gesamtheit der Nährsubstrate des Organismus sowie die Beeinflussung durch das Zentralnervensystem.

Eine Ausleitungstherapie spiegelt sich deutlich im Auge wieder.

Chromatische Phänomene Pigmente manifestieren sich, durch angeborene oder erworbene Minderwertigkeit von Organen, durch welche Dys- und Fehlfunktionen bewirkt werden, die zur Entstehung oder Vermehrung von Toxinen führen.

Diese gelangen über die Blutbahn oder den Humor aqueus (Kammerwasser), als Teil des Liquor cerebrospinalis, und über den Schlemm-Kanal des Auges, wo sie die Niederschläge in Form von spezifisch Färbungen bewirken.



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

30

Die Interpretation von Iriszeichen

- Wenn solitäre Zeichen und Pigmente topostabil sind, werden sie nach der Topographie bewertet.
- Wenn multiple Zeichen und Pigmente topolabil sind, erfolgt die Bewertung als systemische Disposition.
- Bei Pigmenten kann die Farbe dann einem Organsystem zugeordnet werden.
- Gelbliche Einlagerungen werden der Niere zugeordnet.
- Bräunliche Einlagerungen weisen auf das Leber-Galle-System hin.
- Orangefarbige Einlagerungen betreffen die Pankreas.
- Sandfarbige Einlagerungen werden der Milz zugeordnet
- Bedeutsam ist die Anhäufung von Zeichen, die einem Organbereich zugeordnet werden können.
- Die Sklerenzeichen wie Tangentialgefäße und Gefäßnetze sind immer mit zu beobachten.
- Dunkle Zeichen kennzeichnen einen degenerativen Prozess..
- Helle Zeichen sollten an einen entzündlichen Prozess denken lassen.

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

31

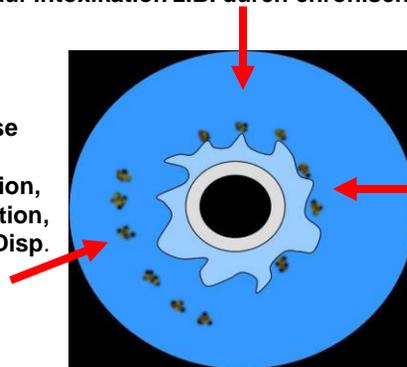
Irisbuch Seite 76-81

Pigmente

Schnupftabakpigment: Gelblich bis braun, dunkelbraun bis braunschwarz

Auf (an) den Spitzen der Krause: Fermentstörung, Disposition für endokrine Störungen bei zackiger Krause. Rund um die Krause Hinweis auf Intoxikation z.B. durch chronische Obstipation

**Zwischen Krause und Ziliarrand:
Renale Intoxikation,
Diabetesdisposition,
Arthrose-Gicht-Disp.**



**In den Buchten der
Krause: Disposition für
endokrine Störungen,
auch Diabetesdisp.,
und Fermentstörung**

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

32

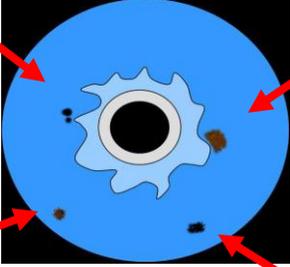
Pigmente




Melanin Pigment
(überwiegend in Krausen-Nähe u. linke Iris, topostabil, solitär):
„Gewebeumbildung“



Kleines hämorrhagisches Schollenpigment (überwiegend in Ciliarrandnähe und bei Frauen, etwas dunkler als das große h.Schollenpigment):
„Blutungsneigung, Disposition für endokrine Erkrankungen“



Große hämorrhagisches Schollenpigment (bes. in Krausennähe, rötlich-braun bis dunkelbraun, wie geronnenes Blut, Topolabil):
„Blutungsneigung, Gewebeumbildung“

Ascitespigment (Schwarz, unregelmäßig, stachelig) „Disposition Zur Gewebeumbildung“

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

33

Pigmente(braun)-therapeutischer Hinweis

Leptandra Syn. 120 (lymphatisch-hyperacid oder hämatogen dyskratischen + Leberzeichen)

Taraxacum Syn. 164 (das Leberkomplexmittel !)

Arnica Syn. 99 (hämatogene oder Mischiris + Pigmente u./o. Hautring/Cholesterolring)

Cholesterinum Syn. 102 (verschmierte bis pigmentierte Lymphzone im Krausenbereich u./o. Leberpigment)



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

34

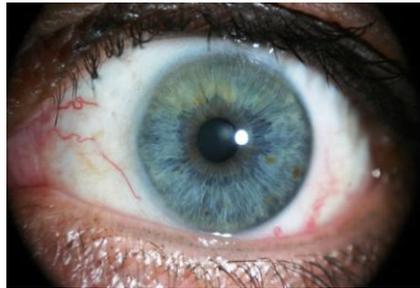
Pigmente (gelb)- therapeutischer Hinweis

Asparagus Syn. 58
(Ausleitungsmittel besonders bei
weiteren Nierenzeichen)

Solidago Syn. 78
(Nierenerkrankungen allgemein)

Cantharis Syn. 59 (Reizblase
(Reizzeichen + Pigmente)
alternativ Petroselinum Syn. 80)

Sabal serrulatum Syn. 139
(Prostataerkrankungen +
Reizzeichen u./o.
Pigmentablagerungen im
Organsektor bei 5.00 rechts u./o.
7.00 links)



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

35

Die Pupille

Buch
Seiten
28-39

Der Pupillenstand

Normal liegt die Pupille beinahe in der Mitte der Iris, jedoch gering nasalwärts (zur Nase hin). Der Tag- und Nachtrhythmus, die jahreszeitlichen Schwankungen u. a. dirigieren die Größe der Pupille.

Schicksalhafter Erleben in seinen mannigfachsten Formen gibt den Pupillen die Weite des Lumens.

1. Die Konzentration der Geisteskräfte: verengt
2. Schmerz und Freude: erweitert
3. Staunen und Schrecken: erstarren
4. Der Tod sprengt das Pupillenrund zur gähnenden Leere.

Die Miosis:

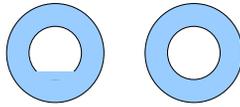
Kleine Pupille, vorwiegend parasympathische Tonuslage. Träger: der Ernährungstyp. Magenperistaltik in unaufhörlicher Bewegung, Puls Bradykardie, Harn- Stuhlentleerung reichlich. Psychische Sprunghaftigkeit, gesteigerte Reflexe, nervöse Hyperästhesie.

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

36

Pupillenphänomene

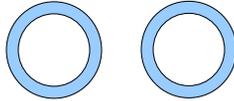
normal



Bei Anisokorie (ungleiche Pupillengröße):
neurologische Untersuchung!

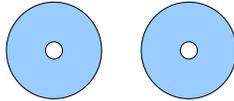
Abflachung: Hinweis auf Organsektor!

erweitert



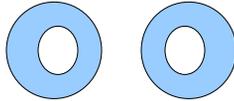
Sympathicotonie: Neigung zu Tachykardie,
schwacher Magen- Darmperistaltik,
Mydriasis

verengt



Vagotonie: Neigung zu Bradykardie,
lebhafter Magen-Darmperistaltik,
spastischer Obstipation,
Miosis

oval



Alle Ovalformen ob stehend, oder schräg:
= Cerebrale Schwäche, Gefahr von Apoplexie
Bei liegend oval auch Gemütsstörungen und
Lähmungserscheinungen möglich

Die Mydriasis:

Große Pupille, vorwiegend sympathisch gesteuert. Sensibilität, Neigung zu Tachykardie, schwache Esser, schwache Magen-Peristaltik. Als Folge der mangelnden Nutritionskraft entstehen sekundäre Anämien, Ermüdung und Erschlaffung.

Der Hippus:

Der extreme Wechsel von Miosis und Mydriasis zeigt den Zick-Zackmenschen. Gestörter Synergismus von Sympathikus und Parasympathikus. Hypernervosität, Erregungszustände, Epilepsie bzw. epileptiforme Zustände. Schwingen beide Pupillen nicht gleichmäßig in schnellen Wechsel: Paralytische Grundlage.

Pupillenungleichheit:

Anisokorie, eine Pupille ist dabei miotisch, die andere mydriatisch.

- 1.luetische Erbschädigung
- 2.nach Erkrankungen, nach Meningitis/Diphtherie
- 3.akute, wechselnde Pupillenungleichheit bei halbseitigen Erkrankungen, Prüfen auf Zahnherde (Trichter- Krause). Bedarf der dringlichen Therapie.

Reaktionstempo der Pupillen:

Es zeigt die Sensibilität, Reizempfang und Übermittlung.
 Spezifisches Krankheitszeichen ist das Nachhinken des peripheren Iristeils, als Symptom für die MS erkannt.
 Übererregung und Lähmung können am Reaktionstempo zu keiner Zeit abgelesen werden, wenn noch keine klinischen Symptome vorhanden sind.

Reaktionsunfähigkeit der Pupillen:

(Nicht durch entzündliche, traumatische Affektionen entstanden.)
 Ernstliches Symptom bei einer Gehirnerkrankung, bei urämischen Zuständen, Lues, zentralen Lähmungen u. a.
 Die Prüfung anderer Reflexe (Patellar usw.) ist in solchen Fällen notwendig.
 Einseitige Pupillenerweiterung:
 - Tumor, Migräne, Paralyse, Schädeltrauma
 - Bei allen schweren Nervenkrankheiten wenig oder keine Reaktion
 - Weitpupille: Basedow, Würmer, Schmerz, Drogen u. a.
 - Harter Bulbus: Hyperglykämisches Koma, (Bewusstlosigkeit, langsame tiefe Atmung wg. Azidose)
 - Weicher Bulbus: Hypoglykämie, Blutzucker unter 70mg%, zittern, bewusstlos, Puls weich und niedrig.

Die Konjunktivalgefäße

- In physiologischer und pathologischer Hinsicht stellt die Konjunktiva Bulbi das wichtigste kapillarmikroskopische Untersuchungsfeld am Menschen dar.
- Nur hier ist das Kapillarbett von der kleinsten Arterie bis zur Sammelvene im Zusammenhang zu übersehen.
- Nur hier sind sowohl quantitative als auch gewisse qualitative Strömungsänderungen regelmäßig und deutlich wahrnehmbar.

Die Konjunktivalgefäße

- Die Versorgung aller Gewebe im menschlichen Körper ist nicht allein von den großen Blutgefäßen abhängig, sondern auch von den Strömungsverhältnissen in diesen kleinen und kleinsten Gefäßen.
- Sie sind deutlich sichtbar für den Betrachter in Form von Konjunktivalgefäße und geben Auskunft über die Strömungsverhältnisse im Körper.

Die Konjunktivalgefäße

- In jedem Fall lässt sich sagen, dass die Augenbindehaut bei Menschen ein wichtiges Beobachtungsobjekt für die Beurteilung der feinsten Gefäßabschnitte darstellt.
- Was sich in der 10-fachen Vergrößerung in der Iris darstellt, sind:
 - Die Gefäßschlängelung
 - Die Gefäßelastizität. (Einschnürungen u. Einbuchtungen)
 - Die Menge der Gefäße in der Konjunktiva
 - Die Venen sind hier meist etwas mehr geschlängelt und dickwandiger als die Arterien, die dünnwandiger sich darstellen.
- Man kann mehr Venen als Arterien sehen, das Verhältnis liegt bei 2:1 bis 3:1

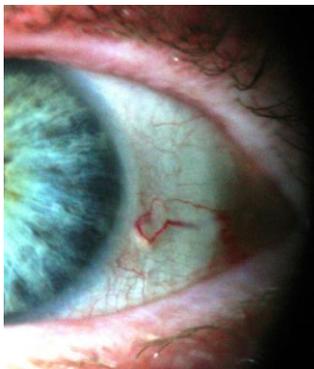
Konjunktivalgefäße



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

43

Konjunktivalgefäße und Anastomosen



- **Anastomosen sind natürliche Verbindungen zwischen Blut und Lymphgefäßen oder Nerven.**
- **Ein Gefäßreichtum in der Iris kommt zustande, weil das Gefäßsystem einen Durchblutungsnotstand auszugleichen versucht, indem es Anastomosen bildet. Der Sauerstoffbedarf ist gleichfalls gemindert. Schlackenstoffe können nicht mehr regelgerecht abtransportiert werden.**
- **Falsches Ernährungsverhalten wie Zuviel Käse.**
- **Bewegungsmangel**

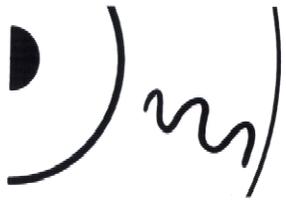
Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

44

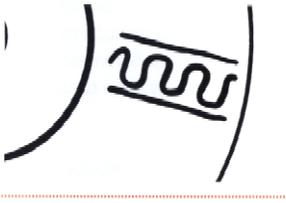
Irisbuch Seite 72

Die Konjunktivalgefäße Verschiedenartigkeiten

Mäandergefäß
Benannt nach dem griechischen Fluss. Deutet auf eine Schwäche der venösen Gefäße hin. Krampfaderbildung, Hämorrhoiden in Verbindung mit Bindegewebsdefekten.



Gerahmter Mäander
Hinweis als Komplikation der Arteriosklerose und Störungen der Pfortader. Die Störungen sind in den meisten Fällen noch kompensiert. In Verbindungen mit Leberzeichen ist oft auch an Oesophagusvarizen zu denken.



Heizkörperkonvolut
Enggestellte Gefäße. Hier auch an die Glomeruli und Knäuelgefäße denken.



45
Folie 197

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

Irisbuch Seite 72

Die Konjunktivalgefäße

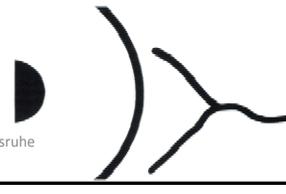
Leitgefäße
Weisen auf eine chronische Organstörung hin.



Gefäßäste
Die einzelnen Äste haben im Gegensatz zur Tumorgabel ein unterschiedliches Kaliber.



Traumagabel
Tumorgabel. Beide Äste haben gleiches Kaliber; soll auf Traumen an Organen im anliegenden Sektor hinweisen, auch auf Tumore. Je dichter am Limbus, desto bedeutungsvoller.



46
Folie 198

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

Irisbuch Seite 73

Die Konjunktivalgefäße

Gefäßspiralen
(Korkenzieher) Nachlassen der arteriellen Gefäß-Dynamik, Blutdruckänderung.



Gefäßspindel
(Ampullengefäß) Die Erweiterungen sind Zeichen einer gefäßmuskulären Atonie. Sowohl die Kontraktion als auch die Dilatation sind reduziert. Leberschaden möglich.



Tangentialgefäß
Geben Hinweise auf gewisse Organgruppen, die topographisch in dem tanglierten Sektor liegen. Stauungen, (siehe auch im Druckbogen)



47
Folie 199

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

Irisbuch Seite 73

Die Konjunktivalgefäße

Gefäßtümpel
Stagnationstümpel. Durchblutungsstörungen arterieller Genese. Endstadium oft Endangilitis obliterans.



Gefäßperlen
Rosenkranzgefäße. Mangelnde Gefäßdichte, Blutungsbereitschaft.



Druckbogen
Ähnlich wie bei dem Tangentialgefäß werden hier Organeinheiten (-systeme) auf Stauungen hin angesprochen. Frühzeichen.



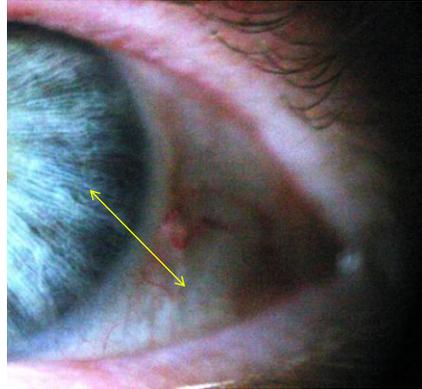
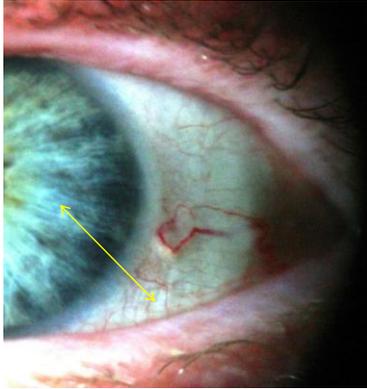
48
Folie 200

Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

Mäandergefäße venöse und arterielle Stauungen, als Druckbogen zu deuten, sklerotische Gefäßzeichnungen, Hypertonie im Bereich von 166/100 mit Synergone 1c, 29, Kattwicor, Venokatt kompensiert

Beginn am 11.04.2012 Therapie: Glonoinum 29, Venokatt, und 164,165, Lymphablagerungen in der Iris werden abgeleitet in die Sklera, wo sie weiter ausgeleitet werden müssen.

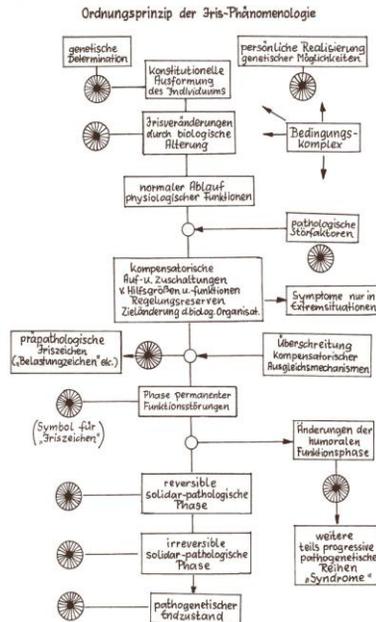
02.05.2012 Lösung durch Bildung von Anastomosen die über den Leber-Nieren-Stoffwechsel abgebaut werden müssen, 164,165 je 3x20 Tropf. nun weiter dazu Essentiale 300mg 3x2tgl.



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

Buch Seite 27

Ordnungsprinzip der Iris-Phänomenologie



Karl Otto Franke Wuppertal Karlsruhe
15.06.2014

